

EpisOden an den Ziviflur

Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben – der Zivi-Flur wächst an den Menschen, die ihn beleben.

EpisOde 1:

Jede von vorangegangenen Generationen zurückvergessene Flasche destillierten Inhalts fand auf dem Penistisch im Bananenzimmer ihren Platz.



Bild: unbekante*r Fotograf*in

Mit ihrer charmanten Ausstrahlung suchten sie sich unter den freiwillig zwangsvergemeinschafteten Zivis ihren geübten EntKronkorkener zum Pendant. Bei Dörty-Nörty-Hardy-Parties flogen die Kronkorken in das immer überfüllte Tuch.

Unter dem Einfluss des Kommunistischen Geistes entstanden wilde Geschichten um Miguel & Juan.

→ Kurze Frage: hat jemand von euch Juan jemals gesehen?

... vielleicht im Kühlschrank? Beim Kultivieren von Gehirnschimmelkulturen in blau, grün, schwarz?

Der Zivi-Flur – ein ranziger Ort voller Kultur.



Bild: mama hoche

EpisOde 2:

Ein kleines gelbes Badeentchen lebte ihr friedliches Dasein im Spülkasten des kleinen Bades.

In regelmäßigen Abständen wechselten Ebbe & Flut. Sie wurde gehegt & gepflegt, man kam gerne zu besuch, begöscherte und versorgte sie mit viel Liebe & Aufmerksamkeit. Ein Leben voller Regelmäßigkeit & Gleichmut.

Doch wie es passierte, blieb ein Mysterium. Eines Tages war das Badeentchen fort. Das Wasser stieg langsam & beständig bis zu den Knöcheln des werten Besuchers & das flehende Quaken des Badeentchens motivierte den tapferen Zivi, das Entchen todesmutig aus dem Abflussrohr zu bergen.

Der Zivi-Flur – ein ranziger Ort voller Kultur.



Bild: mama hohe

EpisOde 3:

Das Mitbringen von Haustieren war tabu, der vorhandene Bestand an Silberfischen überstieg bereits die räumlichen Kapazitäten der Bodenritzen.

Sozialer Wohnungsbau war trotz des anhaltenden Kommunismus nicht angesagt, die Mäuseraubwirtschaft hatte Vorrang.

In gemeinsamem solidarischem Widerstand vereinigten sich die Völker des Zivi-Flurs gegen Kapitalismus, Kammerjäger & das Ordnungsamt.

Der Zivi-Flur – ein ranziger Ort voller Kultur.

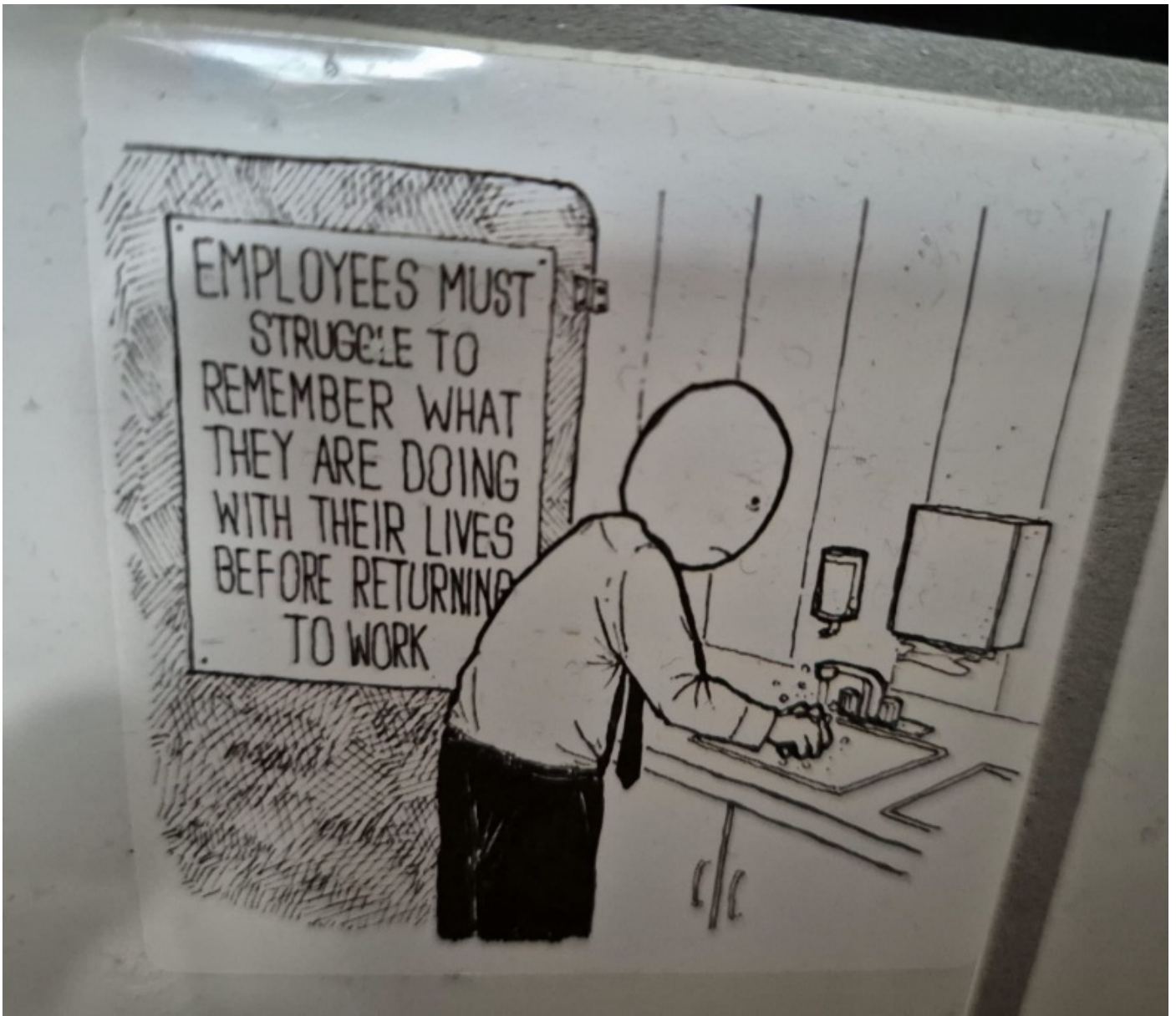


Bild: mama hohe

EpisOde 4:

Das Herz des Flures – das burgrote Zivi-Sofa mit der harnfarbenen Besucherritze.

Auf diesem Sofa passierte alles & nichts zugleich. In einem Augenblick hatte man hier eine Sekunde, zwei Minuten – Tage & Wochen vertrieben. Vor allem an Sonntagen.

Bis unter die Decke sammelten sich die Kronkorken in wichtigen Eimern & eigens angeheuerten Hängematten sowie Peters Hosentaschen. Sie sammelten sich wie im Flug beim Genuss mehr oder weniger sehenswerter bewegter Bilder.

Hier entwickelte sich manch kernige Erinnerung, die wohl einprägsamste ist sicherlich die, unter Verwendung des Hängemattentaus das Dachfenster in die Schräge zu eumeln.

Aus den tiefen des Zivi-Sofas stammten auch die unwiderstehlichen olfaktorischen Reize des KissenWeichkäses, Paradebeispiel für ranzige Zivi-Kultiviertheit.

Gespräche über das Wichtigste & Richtigste.

Was jetzt noch bleibt, auf Ewigkeit, ist der große Geist des ranzigsten Ortes, wo man sich zu Hause fühlt.

Verfasst von: ente, mama hohe, olaf, henrik und loki. Winterbauhütte 2026.